

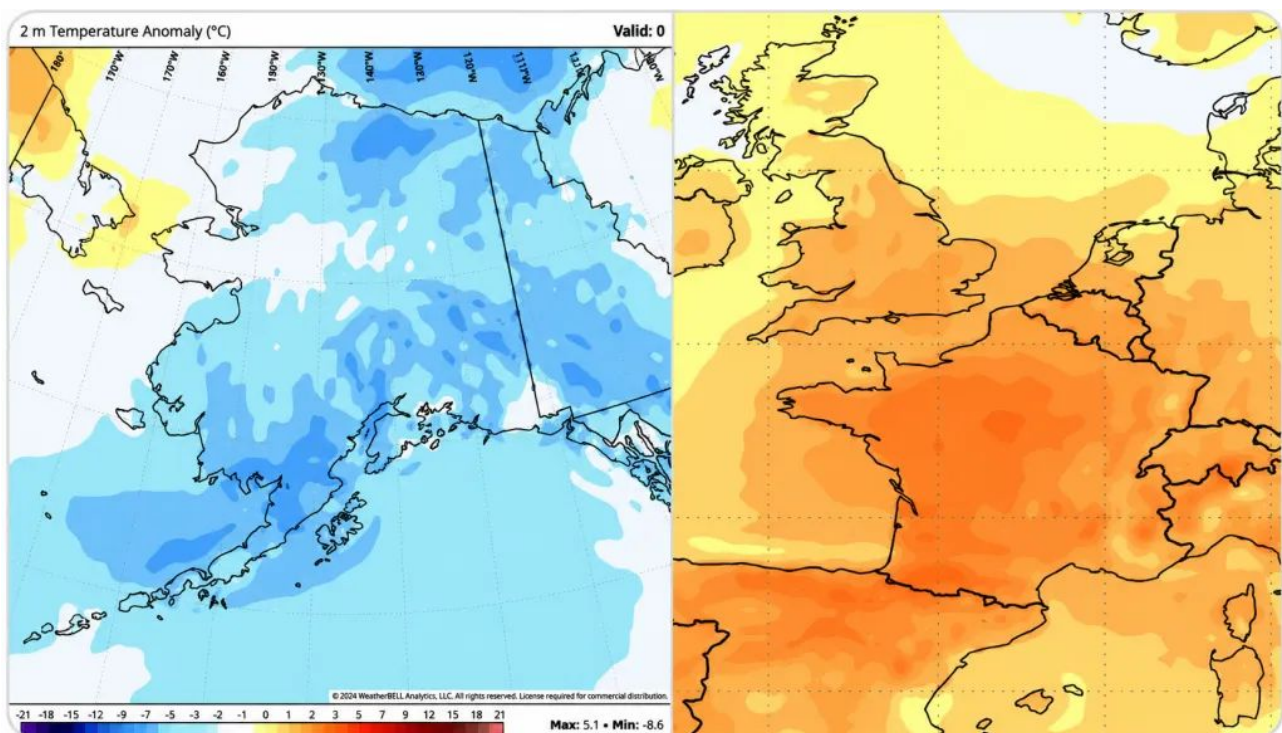
Kurzmeldungen aus Klima und Energie – Ausgabe 20 /2026

geschrieben von Chris Frey | 24. Juli 2026

Meldung vom 17. Juli 2026:

Die Hitze-Verzerrung

In den vergangenen VIER MONATEN waren die Temperaturen in weiten Teilen Alaskas unterdurchschnittlich, während es in einem Gebiet vergleichbarer Größe in West- und Mitteleuropa wärmer war.



Die Wärme in Europa hat die übliche Flut an Schlagzeilen zum Thema Klima ausgelöst.

Die weit verbreitete Kälte in Alaska hat hingegen keinerlei Beachtung gefunden.

Würde man die Farben vertauschen, würde sich auch die Berichterstattung entsprechend umkehren. Ein kühler europäischer Sommer würde als lokales Wetter abgetan, während ungewöhnliche Wärme in Alaska als Beweis für einen globalen Notstand dargestellt würde.

So wird die Erzählung konstruiert: Die Hitze wird hochgespielt, die Kälte ignoriert.

Link:

<https://electroverse.substack.com/p/polar-air-grips-brazil-could-greenla>

nds?utm_campaign=email-
post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Hier eine Meldung über Energiepolitik in Berlin, von der ich nirgends in den MSM etwas gelesen habe:

Berlin entnimmt dem Klimafonds 34 Milliarden Dollar zur Entlastung des Haushalts

Kevin Killough

Mit diesem Schritt werden unter Bundeskanzler Merz die öffentlichen Ausgaben konsolidiert, wobei die Fördermittel für Wärmepumpen und Elektroautos für alle außer Menschen mit geringem Einkommen gekürzt werden.

Deutschland plant, bis 2030 34,2 Milliarden Dollar aus seinem Klima- und Transformationsfonds einzusparen. Diese Mittel werden an den Bund umgeschichtet, da die Regierung von Bundeskanzler Friedrich Merz die öffentlichen Ausgaben konsolidieren will. [Hervorhebungen und Links hinzugefügt {vom Blog-Admin}]

Der Klima- und Transformationsfonds stellt unter anderem Fördermittel für Wärmepumpen und **Elektroautos** bereit. Im Zuge der Kürzungen werden diese Fördermittel **laut** Bloomberg nur noch für Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung stehen.

Die Regierung hat argumentiert, dass ein von ihr ins Leben gerufenes Förderprogramm zur **Senkung der Strompreise für energieintensive Industrien Kürzungen beim Klima- und Transformationsfonds rechtfertigen werde.**

Der Fonds wird aus den Einnahmen des nationalen Emissionshandelssystems finanziert. Das Programm verpflichtet die Unternehmen, die diese Fördermittel erhalten, in die klimafreundlichere Gestaltung ihrer Produktion zu investieren.

Deutschland hat bei der Bewältigung der sogenannten „Klimakrise“ eine Vorreiterrolle eingenommen, unter anderem durch aggressive Bemühungen, Kernkraftwerke **stillzulegen** und das Stromnetz vollständig mit intermittierenden Energiequellen zu **versorgen**.

Mehr: **[Just The News](#)**

Link:

<https://climatechangedispatch.com/germany-climate-fund-cuts-budget/>

Meldung vom 21. Juli 2026:

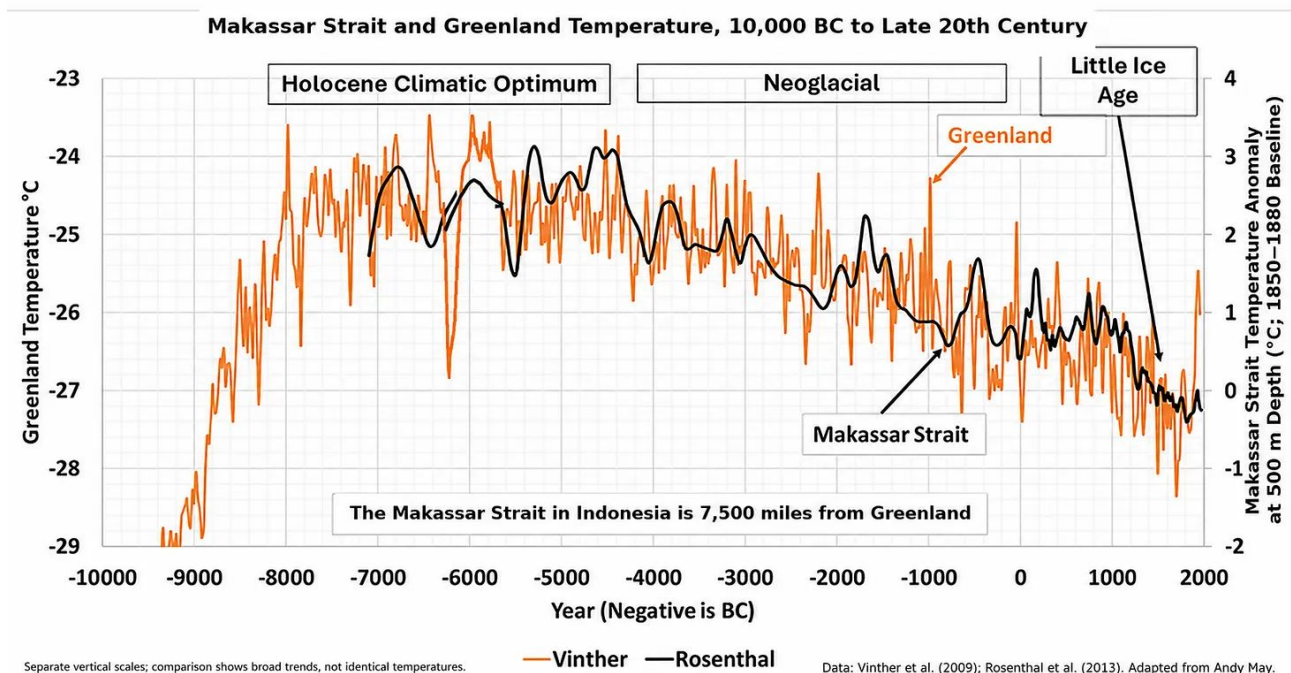
Die Erwärmung im Holozän beschränkte sich nicht auf Grönland

Wenn Hinweise auf Warmphasen in der Vergangenheit angeführt werden, lautet die Standardantwort, dass diese lediglich regional begrenzt waren – größtenteils beschränkt auf Grönland, Europa und den Nordatlantik. Die Daten aus der Makassar-Meerenge widerlegen diese Behauptung direkt.

Die Makassar-Meerenge liegt in Indonesien, rund 12.000 km von Grönland entfernt. Wissenschaftler entnahmen Sedimentkerne vom Meeresboden und rekonstruierten anhand der chemischen Zusammensetzung mikroskopisch kleiner Meeresmuscheln die Wassertemperaturen der letzten 10.000 Jahre.

Die Datensätze aus Grönland und Makassar beschreiben die gleichen Jahrtausende, gemessen an zwei Orten, die fast auf der gegenüberliegenden Seite des Planeten liegen, und entgegen der gängigen Lehrmeinung erweisen sich ihre allgemeinen Verlaufsbilder als bemerkenswert ähnlich.

Beide zeigen eine ausgeprägte Wärme während des frühen und mittleren Holozäns, gefolgt von einer langen, ungleichmäßigen Abkühlung hin zur Kleinen Eiszeit. Beide weisen zudem spätere Schwankungen auf, die mit der römischen und der mittelalterlichen Warmzeit sowie den darauf folgenden kalten Jahrhunderten korrespondieren.



Wäre die Wärme des Holozäns auf Grönland und Europa beschränkt gewesen, dürfte eine Temperaturrekonstruktion aus dem tropischen Pazifik nicht die gleiche allgemeine Abfolge aus früher Wärme, anhaltender Abkühlung und späteren Warm- und Kaltphasen zeigen.

Doch genau das ist der Fall!

Link:

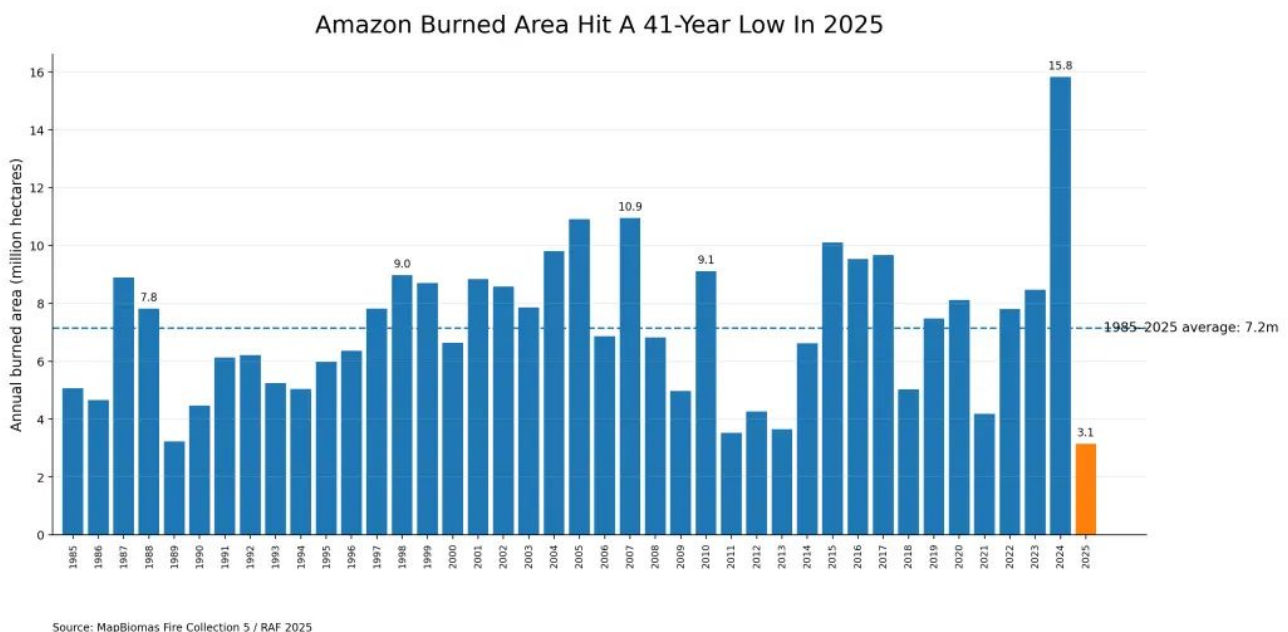
https://electroverse.substack.com/p/ten-straight-days-below-100f-greenland?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Zwei Meldungen vom 22. Juli 2026:

Die verbrannte Fläche am Amazonas erreicht den tiefsten Stand seit 41 Jahren

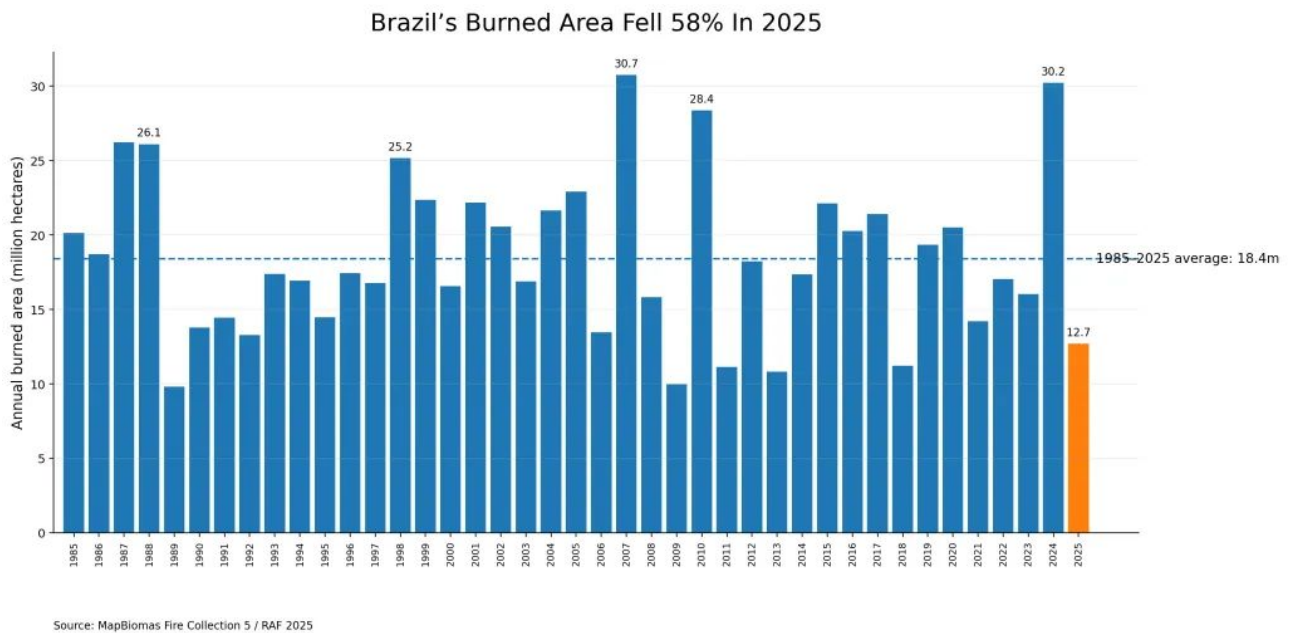
Die Brandfläche im brasilianischen Amazonasgebiet sank im Jahr 2025 auf den niedrigsten Stand seit 41 Jahren.

MapBiomass verzeichnete im gesamten Biom eine Brandfläche von 3,1 Millionen Hektar, was einen Rückgang gegenüber dem Rekordwert von 15,8 Millionen Hektar im Jahr 2024 darstellt. Das entspricht einem Rückgang von 80 % innerhalb eines einzigen Jahres.



Graphik: Jährlich abgebrannte Fläche im Amazonasgebiet, in Millionen Hektar. [MapBiomass]

In ganz Brasilien sank die abgebrannte Fläche von mehr als 30,2 Millionen Hektar im Jahr 2024 auf nur noch 12,7 Millionen im Jahr 2025, womit die nationale Gesamtfläche 31 % unter dem historischen Durchschnitt lag.



Graphik: Jährlich abgebrannte Fläche in ganz Brasilien, in Millionen Hektar. [MapBiomas]

Forscher von MapBiomas führten den Rückgang zum Teil auf die Rückkehr einer stärkeren und längeren Regenzeit zurück, die es nach zwei Jahren Dürre im Amazonasgebiet erschwerte, Brände zu entfachen und zu verbreiten. Der Einbruch um 80 % im Vergleich zum Vorjahr zeigt, wie schnell sich die abgebrannte Fläche verändern kann, wenn der Regen zurückkehrt, die Zahl der Brandausbrüche sinkt und ein Großteil des verfügbaren Brennstoffs am Boden bereits verbrannt ist.

Diese Zahlen wurden bekannt, als Präsident Trump Kanada vorwarf, seine Wälder nicht ordnungsgemäß zu pflegen, nachdem sich Waldbrandrauch, der nördlich der Grenze entstanden war, nach Süden über die Vereinigten Staaten ausgebreitet hatte. Trump sagte, Kanada würde seine Wälder „nicht ordnungsgemäß pflegen“ und forderte Ottawa auf, die Brände unter Kontrolle zu bringen.

Der Amazonas und die borealen Wälder Kanadas sind unterschiedliche Ökosysteme, und keine einzelne Bewirtschaftungsstrategie kann jeden Brand verhindern. Allerdings erkennen die kanadischen Behörden selbst an, dass angesammelte Vegetation das Brandverhalten erheblich beeinflusst.

„Totes“ Korallenriff entpuppt sich als voll von blühendem Leben

Ein Korallen-Ökosystem vor der Küste Benins wurde in den 1960er Jahren für tot erklärt. Sechs Jahrzehnte lang hat sich niemand die Mühe gemacht, noch einmal nachzuschauen.

Bei den ursprünglichen Untersuchungen in den Jahren 1963 und 1964 wurden zwar riffartige Strukturen entdeckt, doch aufgrund von Baggergut und akustischen Messungen ging man davon aus, dass die Riffe abgestorben seien.

Nun kehrten die Forscher mit Sonar, einer Unterwasserdrohne und Tiefseekameras zurück – und fanden in 54 m Tiefe im Golf von Guinea einen lebendigen Korallengarten voller Rifffische.

Zwischen April und Dezember 2025 kartierten Wissenschaftler 11,5 km Meeresboden und identifizierten zwei Bereiche mit hartem Meeresboden. Kameras, die auf einen dieser Bereiche abgesenkt wurden, zeigten dichte Bestände lebender Korallen, die auf Felsvorsprüngen wuchsen.



[Gérard Zinzindohoué]

Das Ökosystem umfasste mindestens sechs Arten von Oktokorallen, zwei Arten von Schwarzkorallen und acht Arten von Rifffischen. Die Forscher beschrieben es als einen biologisch aktiven mesophotischen Korallengarten – das erste bestätigte lebende Ökosystem dieser Art auf dem beninischen Kontinentalschelf.

Die Korallen wurden bislang noch nicht physisch untersucht, ihre genaue Artenzugehörigkeit ist vorläufig, und die Forscher können nicht feststellen, ob das Ökosystem kontinuierlich überlebt oder sich nach den 1960er Jahren erholt hat. Was sie jedoch trotz des heute vorherrschenden ökologischen Katastrophismus feststellen können ist, dass das Riff mit Sicherheit nicht tot ist.

Link:

<https://electroverse.substack.com/p/two-sheared-storms-zero-hurricanes?u>

[tm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email](#)

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE